

Queering Männlichkeit in Film und Kino des NS

Vertr.-Prof. Christiane König (Ruhr-Universität Bochum)

Fr., 26. Mai 2023, 10-12 Uhr, GB 1/143 und Zoom

Wie lässt sich über Männlichkeit im NS-Film bzw. -Kino sprechen, ohne zugleich den Horror des Nazi-Regimes zu affirmieren? Wie lässt sich vor allem dieses Kino queeren? In meinem Vortrag erläutere ich, wie es theoretisch-methodisch möglich und absolut notwendig ist, bezüglich queerer Männlichkeit im NS-Film einerseits nicht die historische Bruchthese zu reproduzieren, andererseits aber die Spezifik ihrer Wieder-Aufführungsmöglichkeiten unter den völlig veränderten, ontoepistemologischen sowie ästhetischen Bedingungen herauszustellen. Demonstrieren werde ich dies u. a. mittels eines Films auf dem „Giftschrank“, Wunschkonzert (1940, Eduard von Bórsody).

Dies ist ein Vortrag im Rahmen der AG Männlichkeiten.

Organisation:

[Prof. Dr. Anne Söll](#)

Kunstgeschichtliches Institut, Fakultät für Geschichtswissenschaften

[Prof. Dr. Christian Grünagel](#)

Romanisches Seminar, Fakultät für Philologie

[Prof. Dr. Henriette Gunkel](#)

Institut für Medienwissenschaft, Fakultät für Philologie

Anmeldung bitte bis zum 25. Mai an maximiliane.brand@rub.de

Weitere Informationen unter <https://mariejahodacenter.rub.de/>

Jendeва: on way-making and (female masculine) refusals

Prof. Zintombizethu Matebeni (University of Fort Hare, South Africa)

Fr., 30 Juni 2023, 10-12 Uhr, Uni 105, EG/014 und Zoom

Building on previous work on Nongayindoda (Matebeni, 2021) this paper similarly moves beyond gender by detangling femininity from women and female persons, revisiting female masculinity while imagining possible futures. Drawing from cultural texts in South Africa, the paper introduces a language of jenda that is not reliant on bodily markings but on wandering, way-making, and refusals.

Dies ist ein Vortrag im Rahmen der AG Männlichkeiten.

Organisation:

[Prof. Dr. Anne Söll](#)

Kunstgeschichtliches Institut, Fakultät für Geschichtswissenschaften

[Prof. Dr. Christian Grünagel](#)

Romanisches Seminar, Fakultät für Philologie

[Prof. Dr. Henriette Gunkel](#)

Institut für Medienwissenschaft, Fakultät für Philologie

Anmeldung bitte bis zum 29. Juni maximiliane.brand@rub.de

Weitere Informationen auf <https://mariejahodacenter.rub.de/>

Wann ist der Mann ein Mann? Depressives Erleben in *Tomber sept fois, se relever huit* von Philippe Labro (2003) und *Le Portique* von Philippe Delerm (1999)

Prof. Yasmin Temelli (Universität Siegen)

Fr., 14. Juli 2023, 10-12 Uhr, GB 7/60 und Zoom

Tradierte Vorstellungen von Männlichkeit lassen sich mit einem als psychisch deviant klassifizierten Verhalten schwerlich in Einklang bringen. Wer folglich als Mann depressives Erleben als ein solches anerkennt und die mit der Depression einhergehenden Losigkeitssymptome aufweist, erfährt auch heute in unseren westlichen Gesellschaften schnell eine soziale Ächtung. Den durch das ‚Störungsbild‘ der Depression erzeugten Rissen in der Konfiguration eines sich selbstgewissen Selbst wird mitunter durch spezifische Copingstrategien begegnet, die sich als Ausdrucksformen einer *male depression* lesen lassen. Ziel des Vortrages ist es vor dieser Matrix zu explorieren, auf welche Arten und Weisen in zwei literarischen Werken aus der französischen Gegenwartsprosa das depressive Erleben der männlichen Protagonisten modelliert wird. Während im récit *Tomber sept fois, se relever huit* (2003) von und über Philippe Labro ein renommierter Journalist, Schriftsteller und Filmemacher mit sich und einem Prozess der Entmächtigung ringt, ist es im Roman *Le Portique* (1999) von Philippe Delerm ein Französischlehrer, der nicht dem hegemonialen Männlichkeitsmuster entspricht und der ganz andere Bewältigungsstrategien entwickelt.

Dies ist ein Vortrag im Rahmen der AG Männlichkeiten.

Organisation:

[Prof. Dr. Anne Söll](#)

Kunstgeschichtliches Institut, Fakultät für Geschichtswissenschaften

[Prof. Dr. Christian Grünagel](#)

Romanisches Seminar, Fakultät für Philologie

[Prof. Dr. Henriette Gunkel](#)

Institut für Medienwissenschaft, Fakultät für Philologie

Teilnehmer*innenzahl vor Ort begrenzt.

Anmeldung bitte bis zum 13. Juli an maximiliane.brand@rub.de

Weitere Informationen unter <https://mariejahodacenter.rub.de/>